

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 22 (1962-1963)

Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: G / -a- / -n

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Von der Verbreitung der Samen, Schweizer Realbogen

von Dr. P. Müller-Schneider. Verlag Paul Haupt, Bern. Einzelpreis Fr. 2.40. Schulen Rabatt.

In der Reihe der «Schweizer Realbogen» (heute aus 120 Nummer bestehend) erschien kürzlich eine Neuauflage des Heftes «Von der Verbreitung der Samen». Der Verfasser, ein anerkannter Forscher auf dem Gebiete der Verbreitungsbiologie, schuf mit diesem Realbogen ein wertvolles Hilfsmittel für den Biologieunterricht. Die vorliegende erweiterte Neuauflage enthält nicht nur eine klare Übersicht über die verschiedenen Verbreitungstypen, sondern, was für den Unterricht besonders wertvoll ist, eine Menge anregender Schülerversuche und Beobachtungsaufgaben, die sich sowohl für die oberen Klassen der Volksschule als auch für die Mittelschule eignen. Da die Beobachtungen vorwiegend in die Zeit des Herbstes und Winters fallen und an gesammeltem Material durchgeführt werden können, verdienen sie als Unterrichtsgegenstand besondere Beachtung.

In diesem Zusammenhang erlaube ich mir, alle Kollege, die sich eingehender mit der Materie befassen möchten, auf die vorzügliche Publikation desselben Verfassers «Verbreitungsbiologie der Blütenpflanzen» (Verlag Hans Huber, Bern 1955) aufmerksam zu machen. G

Spiele mit Kleinen

von Else Reichel-Merian, Kartei in Kasette, Fr. 7.50, Blaukreuzverlag, Bern.

Die neue Sammlung enthält über 100 Spiele für Kinder im vorschulpflichtigen Alter in der bewährten Karteiform. Folgende Gebiete sind vertreten: Zimmerspiele, Sing- und Bewegungsspiele, Ballspiele, Raten und Suchen, Tischspiele, Wettspiele, Kreisspiele, Spiele im Freien, Allerlei. Die Karten enthalten alle notwendigen Erklärungen, zum Teil auch Illustrationen und überall, wo gesungen werden soll, die Melodien. Die Anordnung ist sehr übersichtlich, so daß Lehrer, Kindergärtnerinnen und Mütter rasch Material für eine Spielstunde zusammengestellt haben. «Spiele mit Kleinen» enthält sowohl Spiele, die sich für größere Gruppen eignen, als auch Spiele für kleine Kinderzahlen (Familien). Die neue Sammlung dürfte einem starken Bedürfnis entsprechen.

Forum der Technik,

Herausgeber Metz-Verlag Zürich, Redaktionsleitung R. Winter, 431 Textseiten, 426 Abbildungen im Text, 226 Abbildungen auf 84 Tafeln, 16 Vierfarbentafeln. Fr. 66.—.

Es soll schon vorgekommen sein, daß der Schulbube in einem bestimmten Bereich über die Fortschritte der Technik besser orientiert war als sein Vater und — sein Lehrer!

Letzten Endes sind solche Erscheinungen nichts anderes als der Ausdruck einer rapiden Entwicklung, «der man nicht mehr nachkommt». Man kann sich dazu stellen, wie man will. Aber die Technik greift heute so sehr ins Leben jedes Einzelnen hinein, und so viele Menschen werden beruflich direkt oder indirekt damit zu tun haben, daß auch die Schule, ganz abgesehen vom Physikunterricht, einigermaßen orientiert sein sollte.

Das «Forum der Technik», dessen sehr gut gestalteter und verfaßter Teil unter dem Titel «Die Welt im Zeichen des Motors» vorliegt, scheint mir ein wertvolles Mittel dazu. Es ist nicht nur gut verständlich geschrieben (und methodisch ansprechend), sondern verfügt über einen Mitarbeiterstab, der einen an sich in Erstaunen setzen kann. Eine ganze Anzahl Nobelpreisträger findet sich darunter, bekannte Hochschullehrer, berühmte Namen im Bereich des Maschinenbaues.

Das Werk trägt weitgehend der historischen Entwicklung Rechnung und führt dadurch gleichzeitig vom Leichten zum Schweren, zum Nutzen des Lesers, der dadurch unvermerkt auch in die schwierigeren und weniger geläufigen Probleme eingeführt wird.

Wohltätiger Wald

Neue Aufgaben unserer Wälder. Herausgegeben vom Schweizerischen Forstverein 1962. Zu beziehen zu Fr. 3.— beim Schweizerischen Forstverein, Englischviertelstr. 32, Zürich 7/32.

Die eindrücklich illustrierte Schrift zeigt uns erneut, welche großen Aufgaben unser Wald in Gegenwart und Zukunft zu erfüllen hat. Es ist nicht von der wirtschaftlichen Nutzung und vom Aufbau unserer Wälder die Rede. Die Aufsätze von Förstern, Ärzten, einem Wasserfachmann und einem Geographen zeigen die neue Bedeutung, die der Wald durch die Bevölkerungszunahme und die Industrialisierung erhalten hat. Der Wald ist zu einer «unersetzlichen Stätte der Erholung, zu einem Zufluchtsort demjenigen, der Lärm, Betrieb und Luftverpestung entfliehen will, zu einem Hüter gesunden Wassers und zu einem wichtigen Element im Bild der heimatlichen Landschaft» geworden. Auch im Flachland ist der Wald heute Schutzwald. Nicht vor Lawinen sondern vor Schmutz, Lärm und Erschöpfung soll er die Menschheit schützen.

Da das Thema Wald in allen Schulstufen eine wichtige Rolle spielt, gibt unsere Schrift jedem Kollegen viele Anregungen. Das Büchlein stimmt uns aber auch besinnlich. Es zwingt uns, über die eigenartige Naturentfremdung der heutigen Menschheit nachzudenken. Wir können nur hoffen, daß alle Volksschichten die hier dargelegte Bedeutung unseres Waldes einsehen lernen. -n

General Guisans Zweifrontenkrieg

von Jon Kimche, Ullstein-Verlag, Berlin, Auslieferung für die Schweiz AZED AG, Basel. Fr. 14.75.

«Zu früh geschrieben, zu rasch geschrieben, Schwarz-Weiß-Malerei, journalistisch aufgebauscht», so tönte es zuerst aus dem Schweizer Pressewald, als dieses Buch (zuerst in der Weltwoche) erschien, und kleinere und größere Schnitzer sind dem Schweizer Leser sofort aufgefallen. Das Buch ist aber vorläufig unersetzlich, weil es die einzige Darstellung der innern und äußeren Lage der Schweiz während des Zweiten Weltkrieges bietet. Weil da auch manches Peinliche zur Sprache kommt, hätte man höheren Orts lieber den Staub der Vergessenheit sich auf gewisse Kapitel dieser neuesten Schweizergeschichte setzen lassen; nun hat aber dieser England-Schweizer Kimche mit journalistischer Unbekümmertheit einigen Staub weggeblasen, und bevor nicht der Bericht des Generals an die Bundesversammlung oder die offizielle Darstellung, mit der der Bundesrat einen Basler Professor beauftragt hat, jedermann zugänglich ist, wird der Geschichtsfreund und neugierige Zeitgenosse des Zweiten Weltkrieges und der Grenzbesetzungszeit sich (meinetwegen «faute de mieux») an Kimches General Guisan-Buch halten müssen. Chr. E.

Blick ins Oberengadin

von Gottardo Segantini, Rascher-Verlag, Zürich. Fr. 22.80.

Für Freunde des Oberengadins und Gottardo Segantinis, des Sohnes von Giovanni Segantini, hat der Rascher-Verlag diesen Farbdruck herausgebracht, der sich gewiß auch als Wandschmuck in Schulzimmern eignen dürfte.

Der schweizerische Robinson,

von Wyß Johann David, Verlag Orell Füßli, Zürich, 1962. 379 S. Lwd.

Der Verfasser beabsichtigte, seinen eigenen Kindern erzieherisch wertvollen Lese-stoff zu schenken. So entstand vor 150 Jahren dieses Buch, das in allen Kultursprachen begeisterte jugendliche und erwachsene Leser gefunden hat. Im Gegensatz zu den vielen gekürzten Ausgaben handelt es sich hier um eine prächtig ausgestattete Originalausgabe, bei der die zeitgenössischen Stiche von Lemerrier besondere Erwähnung verdienen. Die in homerischer Breite und Anschaulichkeit geschilderten Abenteuer vermögen auch heute noch den Leser zu fesseln. hd

Andreas

von Bo Carpelan, Benziger-Verlag, Einsiedeln, Fr. 8.90.

Bo Carpelan, der schwedisch sprechende finnische Lyriker und Journalist, hat diese Geschichte «Andreas» für seinen eigenen Sohn geschrieben. Andreas verbringt seine schönen, langen Sommerferien mit seinen Eltern immer auf einer einsamen Insel. Seine geliebten Gefährten sind der Igel, eine Bachstelze und das Eichhörnchen. Mit seinem Freund Niklas verbringt Andreas viele Stunden auf dem Wasser und im Wald als Indianer, und sie erleben allerhand Interessantes mit Tieren und Menschen. Diesen unbeschwerten Einklang mit der Natur möchte man vielen Stadtkindern wünschen. Die kindliche Erlebnisweise ist vom Autor mit schönem Einfühlungsvermögen dargestellt. Das hübsche Kinderbuch eignet sich auch zum Erzählen. Die Bilder sind, abgesehen vom Umschlagblatt, nett, aber etwas bieder. LE

Die wilden Falken

von Ursula Williams, aus dem Englischen übersetzt, Benziger-Verlag, Einsiedeln, Fr. 8.90.

Dickon, der Sohn eines Bauern, erspäht nach einem Sturm im Geäst eines Baumes einen wunderschönen Jagdfalken, der dem jungen Herrn auf dem nahen Schloß gehört. Obwohl mit dem Tod bedroht ist, wer einen Falken stiehlt, pflegt Dickon den Entflogenen drei Tage lang. Als er ihn fliegen lassen will, wird er ertappt und aufs Schloß gebracht. Der Graf erkennt aber Dickons Begabung, mit Falken umzugehen, und läßt ihn durch seinen Falkenmeister zum Falkner erziehen. Die Erziehung von Falken verlangt erzogene Falkner, und so ist das Buch nicht nur eine Einführung in die alte Kunst der Falknerei, sondern auch die Geschichte von der Entwicklung des Knaben Dickon zum erzogenen Menschen. Ich glaube, daß diese besinnliche und unterhaltsame Erzählung unseren jungen Lesern auch gefallen wird. LE

Der Wildmarkpilot

von Karl-Aage Schwarzkopf, Erich Schmidt-Verlag, Berlin, DM 7.60.

Seit Erich Kästners «Emil» sind die Verbrecherjagden bei den Kindern eine beliebte Lektüre. Wenn sich damit, wie hier, aber die Darstellung eines fremden Landes, seiner Tiere und Menschen verbindet, kann sich auch der erwachsene Leser mit der Kriminalgeschichte abfinden. Mit den Wildmarkpiloten John und Josef, die auf die Suche nach zwei Verbrechern geschickt sind, lernen wir die riesigen Einöden Alaskas kennen. LE

Der Mann aus einem andern Land

von Nikolai Michalewsky, Erich Schmidt-Verlag, Berlin, DM 6.90.

Schauplatz der Handlung dieses Romans ist das heißumstrittene Afrika, besonders der Kongo. Die Hauptgestalt ist ein kanadischer Hauptmann, der in der Normandie verwundet worden ist, sich im Korea-Krieg ausgezeichnet hat und sich jetzt zur Verwirklichung seiner Jugendträume von der UNO in den Kongo schicken läßt. Aber er lernt dort ein ganz anderes Afrika kennen, als er sich vorgestellt hat, und gerät mitten hinein in Machtkämpfe, in den Rassenkonflikt und das Ringen um Frieden und Verständigung. Er bewährt sich in den heikelsten Situationen und wird ein Halt für viele; er erkennt endlich dabei den Sinn seiner Aufgabe. Das aktuelle Buch wird Erwachsene und Jugendliche fesseln. SE

Jorgos und seine Freunde

von Albert Hochheimer, Benziger-Verlag, Einsiedeln, Fr. 8.90.

Jorgos, ein Griechenjunge, hat durch den Krieg seine Eltern verloren und lebt seither in verschiedenen Lagern, bis er schließlich ins Kinderdorf Pestalozzi in Trogen kommt. Hier, im Kinderhaus «Argonautes», ist für ihn alles neu, und er muß sich erst aus Haß, Verbitterung und Härte lösen und sich langsam dran

gewöhnen, daß seine Erzieher es gut mit ihm meinen. Als seine neuen Freunde das Haus der deutschen Kinder anzünden wollen, gelingt es ihm, diesen Plan zu durchkreuzen, ohne seine Freunde zu verraten. Hoffen wir, daß der Ruf zur Brüderlichkeit, der aus diesem wertvollen Jugendbuch klingt, von vielen vernommen werde. E

Im Reiche des Jaguars

von Hans Tolten, Jugendtaschenbücher, Benziger-Verlag, Einsiedeln.

Die Erzählung spielt sich in den Hochebenen Südamerikas ab. Den Kernpunkt dieser sehr abenteuerlich gehaltenen Erzählung bildet der Kampf zwischen Jägern und dem räuberischen Jaguar, welcher die Viehherden bedroht. Die wilde Jagd ist fortan der Mittelpunkt der gesamten Auseinandersetzungen mit den Naturgewalten, durch die der Held des Stückes sich durchringen muß. Der Dichter verrät eine gründliche Kenntnis dieser großen Weidegebiete in Paraguay und Umgebung. Er schildert dies in einer so phantastisch-realistischen Form, daß man oft meint, man stehe selber mitten auf einer der mächtigen Estancias mit der gelbgrünen Savanne.

Einem jungen Mann — die Hauptperson dieser Erzählung — stellen sich durch den Kauf einer achthundertköpfigen Rinderherde die schwierigsten Aufgaben und fast unlösbare Probleme. In die ausweglosesten Situationen hineingeraten, bahnt sich doch noch ein Weg an. Das ist es eben, was die Spannung ungeheuer steigert und was die stets abenteuerlich gesinnte Jugend zu packen und mitzureißen vermag.

Der junge Estanzier (Gutsbesitzer) besiegt den Jaguar. Damit ist eine spannungsgeladene Zeit vorbei und ein Höhepunkt der ganzen Handlung überschritten.

Der zweite Höhepunkt und zugleich auch Happy-End ist die Rückkehr zur väterlichen Estancia als ein gemachter Mann, der vom Vater geschätzt wird.

Die Erzählung birgt einen reichen Wortschatz in sich. Sie ist für Jugendliche im Sekundarschulalter sehr zu empfehlen. F. C.

Mein Bruder Jack

von Howard Spring, Jugendtaschenbücher, Benziger-Verlag, Einsiedeln.

Jo, der Sohn einer englischen Schriftstellerin, hat in einer sehr lebhaften und packenden Darstellung seine Erlebnisse der Kindheit und Jugendzeit aufgezeichnet.

Die beiden Knaben, Jo und Jack, sind vielfach auf sich selber angewiesen. Die Mutter beaufsichtigt sie nur ganz unauffällig, und dennoch sind die Knaben im Banne dieser Frau, dieser Persönlichkeit.

Die größte Begebenheit ist eine Ferienreise im Wohnwagen und das Zusammentreffen mit dem Zirkus «Sampson». Den Höhepunkt der Erzählung bildet die Entführung Jacks. Durch geschickte Manöver gelingt es Jo und seinen Freunden, Jack wieder zu befreien.

Die Ereignisse sind sehr plastisch dargestellt. Die Sprache ist leicht faßlich und stilistisch gut. Das Büchlein eignet sich für Sekundarschüler. F. C.

COCKPIT, Schweizerische Luftfahrtzeitschrift für die Jugend

Verlag H. R. Sauerländer, Aarau. Jahresabonnement Fr. 14.—.

Die Novembernummer stellt den «Spirit of St. Louis» vor, mit dem Ch. Lindbergh 1927 der erste Nonstopflug von New York nach Paris gelang. Sie berichtet ausführlich von den Flugzeugausstellungen in Farnborough und Venedig, vom neuesten französischen Projekt eines senkrecht startenden Kampffjägers und vom neuesten japanischen Verkehrsflugzeug für Kurzstrecken. Unterhaltend und zugleich instruktiv ist das «Gespräch mit dem Navigator» aus dem eben erschienenen Fliegerbuch von Charlotte Peter. Wer auf der Suche ist nach einem passenden Weihnachtsgeschenk für technisch interessierte junge Leute, der wird mit einem COCKPIT-Abonnement sicher nicht fehlgreifen. E

Schweizerischer Tierschutzkalender 1963

Herausgegeben vom Zentralvorstand des Schweizerischen Tierschutzverbandes, redigiert von Helen Henrich, illustriert von Jörg Kühn, 48 Seiten, 30 Cts. Verlag Hallwag, Bern.

Wie jedes Jahr, so erfüllt der schön ausgestattete und sorgfältig redigierte Tierschutzkalender auch für 1963 wieder seine Aufgabe in erfreulicher Weise durch lebendige Erzählungen guter Autoren und seine künstlerischen Illustrationen. Die Liebe zu allem Lebenden, Verantwortung für die Mitgeschöpfe im allgemeinen und für anvertraute Tiere im besondern kommen auf jeder Seite zum Ausdruck und prägen sich dem jugendlichen Leser ein.

Der bescheidene Preis des Tierschutzkalenders lädt geradezu ein, ihn nicht nur den eigenen und befreundeten Kindern zu schenken, sondern auch als Gabe an Weihnachtsfeiern für Schulen, Sonntagsschulen, Jugendgruppen, Kinderspitäler und Heime zu verteilen.

Leihbibliothek für Klassenlektüre

der Schweizerischen Pädagogischen Gesellschaft Bern, Schwarztörstr. 76.

Jugendhefte mit wertvollem Text, die im Buchhandel längst vergriffen sind, werden jetzt antiquarisch zu 10 Rp. pro Heft verkauft. (Frakturschrift!) Diese Hefte eignen sich für: Klassenlektüre — Prämien für gute Arbeiten — Ferienlager.

Beispiele: Swift, Gulliver bei den Zwergen; Sandeau, Der Mövenfels; Andersen, Der Reisekamerad / Die wilden Schwäne; Hauff, Saids Schicksal; Musäus, Mären von Rübezahl; Frey, Die graue Dohle; Der Fischer und der Geist; Till Eulenspiegel; Spyri, Toni von Kandergrund; Richli, Werke der Barmherzigkeit; Roberts, Wolf und Bär; Schuhmacher, Das blinde Kätherle; Grimm, Deutsche Sagen; Hebel, Das Gespenst; Brentano, Witzenspitzel; Bäßler, Von den göttlichen Strafgerichten.

Die Leihbibliothek schickt auf Wunsch Probehefte zur Ansicht bei Angabe der Schulstufe.

Bücher für die Jugend, Jugendbuchkatalog 1962

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgemeinschaft von Jugendschriftenkommissionen und dem Schweizerischen Buchhändler- und Verlegerverein, Einzelexemplare Fr. —.80, Partienpreise auf Anfrage.

Nach einem zweijährigen Unterbruch ist der neue Jugendbuchkatalog «Bücher für die Jugend» erschienen.

Beim Durchblättern stellen wir fest, daß auch in seinem Inhalt Verschiedenes geändert wurde. Die Bücher sind nicht mehr nach Altersgruppen, sondern nach **S a c h g e b i e t e n** zusammengefaßt. Bei jedem Buchtitel finden wir neben einer kurzen Charakterisierung auch die entsprechende Angabe für das Lesealter.

Der Jugendbuchkatalog 1962 zeigt, wie seine Vorgänger, nur eine Auswahl der Jugendbücher der letzten Jahre.

Wie ist der Katalog entstanden?

Seit seinem Bestehen ist die Förderung guter Jugendliteratur ein wichtiges Anliegen des Schweizerischen Lehrervereins. Um für den neuen Katalog die Erfahrungen möglichst aller Fachkommissionen zu verwerten, wurden die bestehenden Ausschüsse zur Zusammenarbeit eingeladen. Bei der Auswahl der Bücher haben in verdankenswerter Weise mitgewirkt:

Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins
Kantonale Aargauische Jugendschriftenkommission
Jugendschriftenkommission des Kantons Basel-Stadt
Kantonale Kommission für Schulbibliotheken St. Gallen
Jugendschriftenkommission des Kantons Solothurn
Schulbibliothekskommission des Kantons Thurgau

Kantonale Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken Zürich
Jugendschriften-Ausschuß des Lehrervereins Bern-Stadt
Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich
Vereinigung schweizerischer Bibliothekare. Arbeitsgruppe für
Volksbibliotheken

Diese Kommissionen ließen sich bei der Sichtung ausschließlich von den gemeinsam festgelegten erzieherischen Gesichtspunkten leiten. Sie vertraten keine kommerziellen Interessen.

Mit diesem Katalog liegt das Resultat einer Unsumme freiwillig geleisteter Arbeit erfahrener und mit den Problemen der Jugendlektüre aus der Praxis vertrauten Erziehern aus allen Teilen der deutsch-sprachigen Schweiz vor, das Lehrern aller Stufen, Eltern und Betreuern von Jugendbüchereien eine wertvolle, richtungsweisende Hilfe sein kann.

Das Verzeichnis kann beim Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Postfach, Zürich 35, sowie in den Buchhandlungen bezogen werden.

Pro Juventute

Schweizerische Monatsschrift für Jugendhilfe, Seefeldstr. 8, Zürich

«Die schönste Zeit in meinem Leben!» benennen viele Frauen, glücklicherweise, jene Zeit, in der sie das Glück der Mutterschaft, in der sie ihr Kind als Kleinkind erleben konnten. Diese richtige Einstellung zu Mutterschaft und Kleinkind ist leider nicht mehr überall vorhanden. Das ist bedauerlich und für Mutter, Kind und auch die Gemeinschaft oft recht folgenschwer. Wenn es einer Mutter, aus finanziellen und anderen Beschränkungen heraus, nicht mehr möglich ist, das rechte Maß an Zeit, Betreuung und Liebe für ihr Kleinkind aufzubringen, so können darin die Ursachen seelischer Schädigungen beim Kinde, beim Jugendlichen und beim Erwachsenen liegen. Zahlreich sind die Fälle, mit denen sich nicht nur die öffentliche Fürsorge, sondern auch private Hilfswerke mit Kindern und Jugendlichen befassen müssen, bei denen die Wurzeln der Störungen ins Kleinkinderalter zurückreichen.

Daher hat es die Stiftung Pro Juventute als richtig erachtet, wieder einmal eines der Hefte der Zeitschrift PRO JUVENTUTE ausschließlich dem «Kleinkind» zu widmen. Das Heft Nr. 7/8, Juli/August 1962 hat zum Ziel, die Arbeit der Stiftung Pro Juventute auf diesem Gebiete aufzuzeigen und jene Wege in der Kleinkinder-Erziehung und -Betreuung darzulegen, die eingeschlagen werden sollten.

Das Heft möchte ein Alarmruf sein, denn es ist nicht zu leugnen: Die Fälle seelischer Schädigung durch falsche Kleinkindbetreuung mehren sich. Sie fordern eindringlich zur Verstärkung der vorbeugenden Bestrebungen auf. Das «Kleinkind»-Heft der Zeitschrift PRO JUVENTUTE will dazu ein Wegweiser sein.

Dr. W. K.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Mit seinen Veröffentlichungen, es sind deren schon 799 Nummern, versucht das Schweizerische Jugendschriftenwerk, jeder Lesealtersstufe aufbauende, bildende und auch unterhaltende Lektüre zu verschaffen.

Bezirk- und Sekundarschüler werden den Flug eines Astronauten um die Erde rassig finden. Ernst Wetter schildert mit technischer Genauigkeit in Heft Nr. 795 «Mit dem Raumschiff unterwegs» ein solches Unternehmen. In diesem Bericht vereinen sich Aktualität, Technik, Spannung und Darstellerkunst bestens.

Heft Nr. 798 «Vom Sprechhörer zum Telefonsatelliten» wird die Lesefreundschaft aller technisch interessierten Knaben gewinnen. Das Heft weiß, neben vielem Wissenswerten, jene innere Spannung, die im Ringen um große Erfindungen liegt, schönstens darzustellen, weist auf Leistungen hin und ist, der junge Leser merkt es gar nicht, darüber hinaus noch ein wertvoller Erziehungshelfer.

Sportbegeisterten jungen Skifahrern schenkt Heft Nr. 799 «Wir fahren Ski» einen systematisch aufgebauten Skilehrgang. Das Büchlein wird auch dem Vater noch gute Dienste leisten, wenn er erstmals mit seiner Jungmannschaft zum Skifahren ausrückt.

Kleineren Knaben erscheint Spannung noch am besten im Gewand einer packenden Erzählung. «SOS im Drachenloch», Heft Nr. 794, erzählt schon im Titel, daß der Leser um Spannung nicht besorgt sein muß. Was die zwei jungen «Höhlenforscher» im Drachenloch erfahren, ist so wirklichkeitsnahe geschildert, wie man es sich nur wünschen kann.

Das neue Bastelheft, Nr. 796 «Zirkus auf Reisen» läßt unter den Händen der geschickten Bastler einen ganzen Zirkus mit Zelt und Menagerie erstehen. Mit dem gleichzeitig erstellten Modellzug kann der Zirkus auf Reisen geschickt werden.

Bei diesen Neuerscheinungen hat das SJW auch seine treuesten Leser, die Kleinen, nicht vergessen. Ihnen winkt in der Geschichte «Das goldene Läcklein», Heft Nr. 793, eine liebe, frohmütige Weihnachtserzählung von zwei goldenen Engelchen, die für einen Tag ihren Platz auf einer alten Kirchenorgel verlassen dürfen.

Sieben neue SJW-Sammelbände. (Fr. 2.50)

In den Bänden «Für die Kleinen», Nr. 153 und Nr. 157, werden die kleinen Leser viele ihrer Lieblingsgeschichten wiederfinden. So z. B. «Der Ballon und seine Botschaft», «Vinzenz», «Edi», vielgeliebt und vielverlangt, «Teddy», eine Bären Geschichte, «Ringel, Ringel Reie», «Die rote Mütze», «Die Schlüsselkinder» und «Der Bauernhof».

Der Band «Geschichte», Nr. 154, führt mit den Beiträgen «Die Wohnhöhlen am Weißenbach», in die Urzeit unserer Heimat, mit «des Wildenburgers letzte Nacht», «Freundschaft mit Habsburg» und «Der Überfall» in die Ritterzeit zurück, für Schüler der mittleren und oberen Primarschulklassen stets ein beliebtes Lesegebiet.

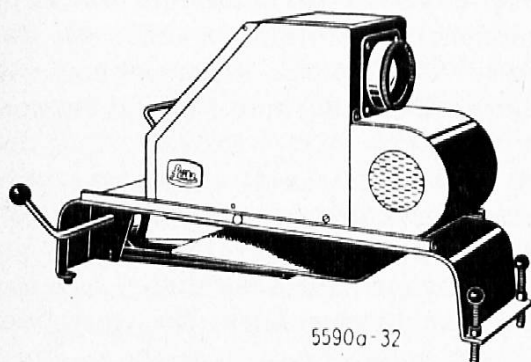
In der Reihe «Reisen und Abenteuer» enthält Nr. 155 «Auf Indianerspuren», «Kennst Du Amerika?», «Fremdenlegionär Anton Weidert», «Abenteuer in Guyana».

Nr. 158 enthält «Die Reise zum Mond», «Vom Nordpol zum Südpol», «Rheinschiffer, ahoi!», «Drei entdecken eine Stadt». Die vom SJW veröffentlichten «Abenteuer-Hefte» kann man unserer Jugend unbedenklich vorlegen, denn sie kommen der Abenteuerlust der Jungen auf gesunde Weise entgegen.

In der Reihe «Literarisches» tritt das rein erzählerische Moment stärker in den Vordergrund. Nr. 159 vereinigt «SOS im Drachenloch», «Tommy und die Einbrecher», «Der Mittelstürmer», «Der Rote Hahn», und in Nr. 156 «Als die Tiere reden konnten», «Das gelbe Päcklein», «Köbi hat es nicht leicht», «Dreizehn».

Dr. W. K.

Episcope Diaprojektoren



Perlwände Schmalfilmapparaturen

in großer Auswahl bei:



FOTO — KINO

CHUR GRABENSTRASSE 40